

Accompagnement

franz. *accompagnement*, *accompagner*, über ital. *accompagnamento* mit Partizip Perfekt *accompagnato*, zu *accompagnare*, begleiten, zusammengehen (mit jemandem), geleiten, auch vereinigen, verbinden, paaren, aus ital. *compagno* von lat. *comes*, Mitgänger, Begleiter (→ *Dux*);

dtsch. Begleitung, daneben auch die älteren Lehnwörter *accompagnieren*, *Akkompagnement*;

dazu als *nomina agentis* franz. *accompagnateur*, ital. *accompagnatore*, dtsch. *Akkompagnist*, *Begleiter*.

I. Vom 16. bis zum Ende des 18. Jh. wird im musikalischen Kontext mit *accompagnare* allgemein eine WEISE DES ZUSAMMENSPIELS ZWEIER ODER MEHRERER STIMMEN angesprochen.

II. Seit etwa 1620 begegnen *accompagnamento*, *accompagnement* und *Akkompagnement* in Verbindung mit dem GENERALBASS.

(1) *Accompagnieren* bezeichnet häufig das SPIELEN DES GENERALBASSES als (a) AUSFÜHRUNG DER BASSSTIMME wie auch als (b) AKKORDISCH AUSGESETZTEN VORTRAG.

(2) Dabei tritt gelegentlich ein IMPROVISATORISCHER ASPEKT in den Vordergrund des Begriffsverständnisses.

(3) Im 18. Jh. wird *accompagnement* als TRÄGER DER HARMONIE eines Musikstücks begriffen und damit einerseits gegen den Begriff *Komposition*, andererseits gegen den Ausdruck *Melodie* abgesetzt.

III. Vereinzelt bezeichnet *accompagnement* bestimmte REGISTER DER ORGEL.

IV. Mit dem frühen 18. Jh. setzt parallel zur Ausbildung der homophonen Musiksprache ein Wandel des Begriffsverständnisses von *accompagnement* und *Begleitung* ein, der im 19. Jh. eine AUFWERTUNG BIS HIN ZUR GLEICHBERECHTIGUNG mit anderen Elementen des musikalischen Satzes wie Haupt- oder Oberstimme zur Folge hat.

(1) Von besonderer Bedeutung ist die Verbindung des Ausdrucks *accompagnement* mit REZITATIV. (a) In der ersten Hälfte des 18. Jh. benennt *accompagnement* das VON MEHREREN INSTRUMENTEN BEGLEITETE REZITATIV. (b) Daraus entsteht um 1750 die Prägung RECITATIF ACCOMPAGNÉ ODER BEGLEITETES REZITATIV. (c) Seit dem Ende des 18. Jh. gilt die Wendung OBLIGATES REZITATIV als Synonym der Ausdrücke *accompagnement* und mehrstimmig begleitetes *Rezitativ*.

(2) In der zweiten Hälfte des 18. Jh. bezeichnet *accompagnement* eine zu einem Werk für Tasteninstrumente HINZUTRETENDE MELODIESTIMME MIT EXPRESSIVER FUNKTION.

(3) Die um 1800 aufkommende Formulierung obligates Accompagnement verweist auf die beginnende UNVERZICHTBARE ROLLE von Nebenstimmen im musikalischen Satz.

(4) Ende des 18. Jh. setzt eine DIFFERENZIERUNG zwischen accompagnement und Begleitung ein.

(5) Wesentlich für die Auffassung von accompagnement und Begleitung sind im 19. Jh. innerhalb einer GEGENÜBERSTELLUNG VON UNTERORDNUNG UND GLEICHBERECHTIGUNG Konnotationen aus der politischen oder sozialen Sphäre wie (a) UNABHÄNGIGKEIT, (b) SELBSTÄNDIGKEIT, (c) INDIVIDUALISIERUNG und (d) UNABDINGBARKEIT BZW. NOTWENDIGKEIT FÜR DAS MUSIKALISCHE GANZE.

Frauke Schmitz-Gropengießer, Freiburg i. Br.

2002

HmT – 34. Auslieferung, Winter 2002/03